

Menschen helfen Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

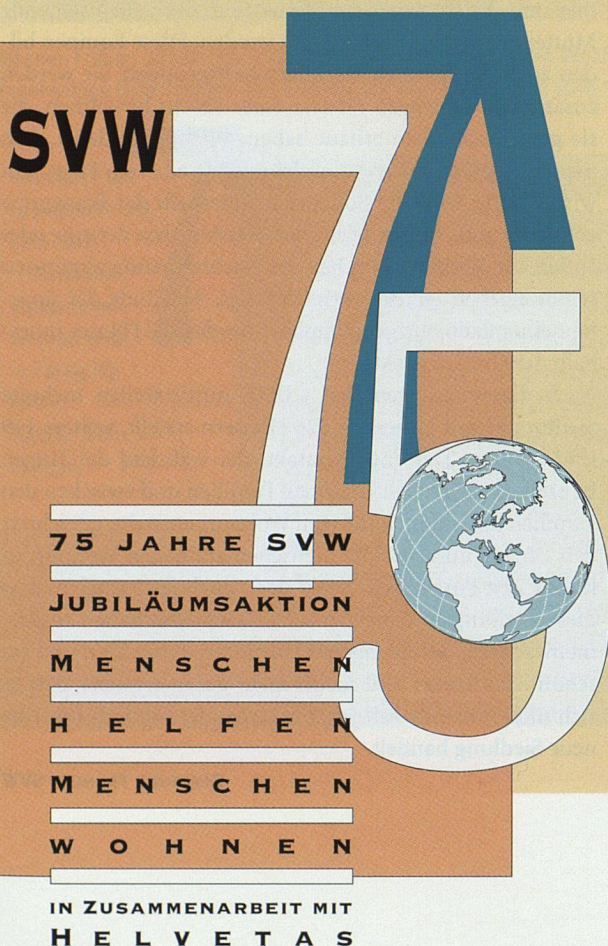
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SVW WIRD 75. ANLASS GENUG, DIESES EREIGNIS GEBÜHREND ZU WÜRDIGEN. DIE MITGLIEDER DES SVW WERDEN AN DER FESTVERANSTALTUNG IN LUGANO IM JUNI KOMMENDEN JAHRES GELEGENHEIT DAZU HABEN. AN DER FREUDE ÜBER DAS JUBILÄUM MÖCHTE DER SVW AUCH MENSCHEN TEILHABEN LASSEN, DIE SONST NICHT ZU DEN BEGÜNSTIGTEN AUF DIESER WELT GEHÖREN. AM 23. MAI 1992 HABEN DIE DELEGIERTEN AN DER AUSSERORDENTLICHEN DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SVW EINHELLIG EINE AKTION ZUGUNSTEN DER DRITTEN WELT BESCHLOSSEN. DER SVW HAT SICH DAHER VERPFLICHTET, IN ZUSAMMENARBEIT MIT HELVETAS, DER SCHWEIZER GESELLSCHAFT FÜR ENTWICKLUNG

UND ZUSAMMENARBEIT, VIER WOHNBAUPROJEKTE IN MADAGASKAR, MOÇAMBIQUE, SRI LANKA UND PARAGUAY ZU REALISIEREN. FÜR UMGEFÄHR 400 ZUMEIST KINDERREICHE FAMILIEN KANN MIT DER JUBILÄUMSAKTION DES SVW EINE EINFACHE, ABER MENSCHENWÜRDIGE BEHAUSUNG GESCHAFFEN WERDEN. DIE MENSCHEN, DIE DURCH DAS PROJEKT UNTERSTÜTZT WERDEN, HABEN DURCH DEN GEMEINSAMEN SELBSTBAU DER HÄUSER DIE CHANCE, EINE SOZIALE ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT ZU SCHAFFEN. DIES ERMÖGLICHT ES, SPÄTER DIE HILFE ZUR SELBSTHILFE AUCH AUF ANDERE GEBIETE AUSZUDEHNEN. DARÜBER HINAUS BIETET SICH DEN FAMILIEN DURCH DIE VERPFLICHTUNG ZUR MITARBEIT AN DEN ENTSTEHENDEN HÄUSERN UND SIEDLUNGEN EINE MÖGLICHKEIT ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG. HELVETAS WIRD FÜR DIE KORREKTE UND ERFOLGREICHE DURCHFÜHRUNG DER VORHABEN ZUSTÄNDIG SEIN. ES IST IHR AUSSERDEM GELUNGEN, DIE WOHNBAUPROJEKTE DES SVW IN DEN PROGRAMMKREDIT AUFZUNEHMEN, DEN DAS DEPARTEMENT FÜR ENTWICKLUNGSHILFE DER HELVETAS GEWÄHRT. DIES HAT ZUR FOLGE, DASS JEDER FRANKEN, DEN DIE MITGLIEDER DES SVW SPENDEN, VOM BUND DREIFACHT WIRD. AUFGABE DES SVW IST ES JETZT, MIT HILFE DER SCHWEIZER WOHNBAUGENOSSENSCHAFTEN MINDESTENS EINE HALBE MILLION FRANKEN ZU SAMMELN. WIR HOFFEN AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG: MENSCHEN HELFEN MENSCHEN WOHNEN!



wohnprojekt paraguay

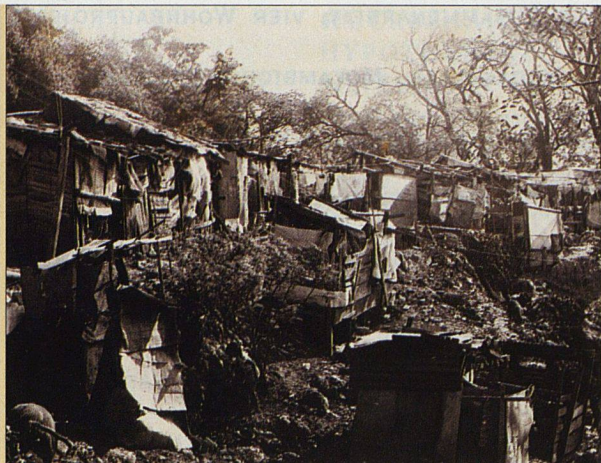


FOTO: CIPAE

EIN HISTORISCHES BILD: DIE NOTDÜRFTIGEN UNTERKÜNFTE DER ÜBERSCHWEMMUNGSOFFER VON 1979, als der Río Paraguay über die Ufer trat. Aus solchen Slums stammen in der Regel die Begünstigten des Wohnbauprogramms von CIPAE.

Der SVW unterstützt in Paraguay ein Wohnbauprojekt, durch das in der Nähe der Hauptstadt Asunción, wo die Wohnungsnot besonders prekär ist, 100 Häuser für 100 Familien gebaut werden sollen. Stellvertretend für die drei anderen Vorhaben sollen am Beispiel Paraguays die Ausgangslage und der Ablauf eines solchen Wohnbauvorhabens gezeigt werden.

Paraguay ist neben Bolivien das einzige Binnenland auf dem südamerikanischen Kontinent. Obwohl es ein typisches Agrarland ist, wächst die Zahl der landlosen Bauern stetig an. Grund dafür sind die Landkonzentration in den Händen ausländischer Konzerne, die steigenden Bodenpreise und die fehlenden Kreditmöglichkeiten für Kleinbauern. Offizielle Zahlen sprechen von mindestens 350 000 Bauern ohne eigenes Land. Sie werden gezwungen, in die Städte abzuwandern und dort ihr Auskommen zu suchen. Die Folge davon ist eine grosse Wohnungsnot, die die Menschen zwingt, in armseligen dürftigen Behausungen zu leben. Meist wohnen ganze Familien zusammengepfercht in einem einzigen gemieteten Raum. Viele wurden auch durch äussere Umstände in diese Situation getrieben: Sie wurden Opfer der grossen Überschwemmungen in den Jahren 1979 und 1992. Ohne Unterstützung von aussen sind die meisten Familien – oft sind es auch alleinstehende Mütter mit ihren Kindern – nicht in der Lage, ihre Wohnsituation zu verändern.

CIPAE (Comité de Iglesias para Ayudas de Emergencia), eine ökumenische Hilfsorganisation und Projektpartnerin von Helvetas in Paraguay, wendet sich denn auch mit ihren Wohnbauprojekten an Familien aus dieser Bevölkerungsgruppe. Wie bei allen von CIPAE und Helvetas durchgeführten Aktionen steht dabei aber nicht das karitative Helfen im Vordergrund, sondern die Befähigung der Menschen zur Selbsthilfe. So wird bei der Auswahl der Begünstigten

nicht allein auf die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen geachtet – die Motivation der Menschen, ihre Situation zu ändern und dazu einen aktiven Beitrag zu leisten, ist mitentscheidend.

Bekanntgegeben wird das Bauvorhaben durch die Kirchengemeinden. Familien, die am Projekt teilnehmen möchten, haben dann die Möglichkeit, sich dafür einzuschreiben. Alle dabei gemachten Angaben werden von Sozialarbeitern der CIPAE aufs genaueste überprüft, damit die Hilfe wirklich denen zugute kommt, die sie am dringendsten brauchen. Das wichtigste Arbeitsprinzip von CIPAE, dem sich alle Interessenten eines Wohnbauprojekts verpflichten müssen, heisst gegenseitige Hilfe, gemeinsames Arbeiten und Respekt füreinander. In Sitzungen lernen sich die künftigen Nachbarn gegenseitig kennen – ein Umstand, der für den späteren Verlauf der Bauarbeiten von grosser Bedeutung ist.

Parallel zur Auswahl und Vorbereitung der Teilnehmer wird die Suche nach einem Stück Bauland von ungefähr 6 bis 7 ha vorangetrieben. Nachdem der Kauf getätigt ist, wird das Grundstück ausgemessen und abparzelliert. Jede Familie wird eine Parzelle von 300 m² Land erhalten. Der Rest des Landes wird für eine Schule, ein Gemeinschaftszentrum, einen Gesundheitsposten, eine Kirche, für Strassen und Wege sowie angemessene Grünflächen gebraucht.

Die zukünftigen Bewohner, die sich verpflichtet haben, während zweier Jahre jedes Wochenende für den Bau ihrer Häuser zu verwenden, werden in Gruppen von 6 bis 8 Personen eingeteilt. Dabei wird darauf geachtet, dass Teilnehmer mit Erfahrungen im Bauwesen und alleinstehende Mütter auf alle Equipen verteilt werden. Diese Equipen bilden auch die späteren Nachbarschaftsgruppen; sie werden zusammen diejenigen Häuser eines Blocks bewohnen, die sie gemeinschaftlich erbaut haben. Wichtig ist dabei, dass niemand im voraus weiss, welches am Ende sein Haus sein wird. Damit wird die Solidarität innerhalb der Bauequipe gefördert und es kann verhindert werden, dass der eine oder andere die Mithilfe beim Bau des Nachbarhauses zugunsten seines eigenen Hauses vernachlässigt. Am Ende der ungefähr eineinhalbjährigen Bauphase werden die Häuser innerhalb der Gruppe verlost.

Nach diesem Konzept hat CIPAE mittlerweile mehrere Siedlungen mit insgesamt 526 Häusern erstellt, weitere 149 sind im Bau. Der enge Kontakt, der während der langen Bauzeit zwischen den einzelnen Familien und zwischen den Familien und ihrem künftigen Wohnort entsteht, erleichtert den Umzug und lässt die Menschen am neuen Wohnort in kurzer Zeit Fuss fassen. So ist denn auch festzustellen, dass diese Siedlungen schnell zu echten Gemeinschaften zusammenwachsen, die ein eigenes Dorfleben entwickeln und wo schon nach kurzer Zeit nichts mehr daran erinnert, dass es sich nicht um eine seit jeher bestehende, sondern um eine neue Siedlung handelt.

BÉATRICE TSCHUDI SVW

FOTOSTELLUNG VON 2016



FOTO: J. SCHMITZ, HELVETIAS

Männer, Frauen, Kinder (ab 12 Jahren) – alle helfen sie an den Wochenenden mit beim Bau ihrer künftigen Siedlung: **ayuda mutua** – gegenseitige Hilfe – heisst die Methode, die ausnahmslos bei allen Siedlungsbauten von CIPAE angewandt wird.

Wohnen – ein Grundbedürfnis, dem noch nicht überall entsprochen werden kann. In Paraguay fehlen 300 000 Wohnungen.

WISSENSWERTES ÜBER DAS LAND PARAGUAY UND DAS WOHNPROJEKT

Ziel: Bau einer Siedlung mit Trink- und Abwasser-, Grün-, Sport- und Gemeinschaftsanlagen sowie Schulen
Ort: dicht besiedeltes urbanes Gebiet in der Nähe der Hauptstadt Asunción

Partnerorganisation: ökumenische Hilfsorganisation, die unabhängig von der Regierung tätig ist

Anzahl Häuser: 100 Familienhäuser mit ein bis zwei Zimmern, Küche und Bad

Kosten pro Haus: Fr. 923.– für Landkauf und Infrastruktur, Fr. 1758.– für Material und Gerätschaften

Kosten für Betreuung und Ausbildung der Begünstigten sowie Verwaltung: Fr. 1919.– pro Haus

Baumaterialien: selbstgefertigte Zementziegel, Holz, Eisenarmierungen

Zielgruppen: kinderreiche Familien, Alleinerziehende mit Einkommen von weniger als Fr. 245.– pro Monat

Partizipation: Während zweier Jahre muss an den Wochenenden aktiv am Bau der Siedlung mitgearbeitet werden

Zeitplan: Das Projekt ist ausführungsbereit und wird bis zur Fertigstellung 2 Jahre dauern

Längerfristige Wirkung: Ausbildung der am Bau Beteiligten, soziale Integration

Menschen in Paraguay: 95% Mestizen, deren Vorfahren Guaraní-Indianer und spanische Eroberer sind

Sprachen: Spanisch, Guaraní; Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 88%

Lebenserwartung: 67 Jahre (1989); Säuglingssterbeziffer: 32 je 1000 Lebendgeburten (1989)

Medizinische Versorgung: 1 Arzt auf 1460 Menschen; Auslandverschuldung: 2490 Mio. US\$ (1989)

Madagaskar:
Familien, die
mit ihren
kleinen Kin-
dern auf
der Strasse
leben, werden
ein Dach
über dem Kopf
erhalten.

WOHNPROJEKT MADAGASKAR ▶ BERICHT IM WOHNEN X/1993

Fläche: 587 041 km²; Einwohner: 11,3 Mio. (1989); Hauptstadt: Antananarivo
Staatsform/Unabhängigkeit: Demokratische Republik; unabhängig seit 26.6.1960
Amtssprachen: Französisch und Malagasy
Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 67%
Lebenserwartung: 51 Jahre (1989)
Säuglingssterbeziffer: 117 je 1000 Lebendgeburten (1989)
Medizinische Versorgung: 1 Arzt pro 9780 (1984) Einwohner
Bruttosozialprodukt pro Kopf: 230 US\$ (1989)
Auslandverschuldung: 3607 Mio. US\$ (1989)
Schuldendienst in % der Ausfuhren: 52% (1989)

WOHNPROJEKT SRI LANKA ▶ BERICHT IM WOHNEN XII/1993

Fläche: 65 610 km²; Einwohner: 16,8 Mio. (1989); Hauptstadt: Colombo
Hauptsächliche ethnische Gruppen: Singhalesen (74%), Tamilen (18%), Moors u.a. (7%)
Staatsform/Unabhängigkeit: Republik; unabhängig seit 1948
Amtssprachen: Singhalesisch, Tamil, Englisch
Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 87%
Lebenserwartung: 71 Jahre (1989)
Säuglingssterbeziffer: 31 je 1000 Lebendgeburten (1989)
Medizinische Versorgung: 1 Arzt pro 7428 Einwohner
Bruttosozialprodukt pro Kopf: 430 US\$ (1989)
Schuldendienst in % der Ausfuhren: 17,8% (1989)

Sri Lanka:
Mit der SVW-
Jubiläums-
aktion kann für
Menschen, die
in teilweise
vom Krieg ver-
sehrten Land-
strichen leben,
ein Dorf neu
gebaut werden.

Moçambique:
In einer der ärm-
sten Gegenden
der Welt soll für
die Familien von
Kleinbauern
und Minenarbei-
tern der Grund-
stein für eine
neue Siedlung
gelegt werden.

WOHNPROJEKT MOÇAMBIQUE ▶ BERICHT IM WOHNEN II/1994

Fläche: 799 380 km²; Einwohner: 15 Mio.; Hauptstadt: Maputo, zu ²/₃ Flüchtlinge
Staatsform/Unabhängigkeit: Republik; unabhängig seit 25.6.1975
Sprachen: Portugiesisch, daneben 20 lokale Bantu-Sprachen
Alphabetisierungsrate der Erwachsenen: 38%
Lebenserwartung: 49 Jahre (1989)
Säuglingssterbeziffer: 137 je 1000 Lebendgeburten (1989)
Medizinische Versorgung: 1 Arzt pro 40 000 Einwohner (1992)
Bruttosozialprodukt pro Kopf: 80 US\$ (1989)
Auslandverschuldung: 4737 Mio. US\$ (1989)
Schuldendienst in % der Ausfuhren: 23,1% (1989)

MENSCHEN HELFEN MENSCHEN WOHNEN. DIE BAUGENOSSENSCHAFTEN SIND HERZ-
LICH EINGELADEN, SICH AN DIESER JUBILÄUMSAKTION DES SVW ZU BETEILIGEN. DIE
GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH (GDZ) HAT DIES BEREITS GETAN: ALS IHR
BEITRAG TRÄGT SIE DIE DRUCKKOSTEN DIESER BEILAGE. SOLLTEN SIE UNABHÄNGIG
VON IHRER GENOSSENSCHAFT ETWAS ZUR AKTION BEITRAGEN WOLLEN, SO ERBITTEN
WIR IHRE SPENDE AUF PC 80-7012-4 (SVW, JUBILÄUMSAKTION, 8057 ZÜRICH).
WIR DANKEN IHNEN, DASS SIE DIESE AKTION UNTERSTÜTZEN!

